

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotik von Rändern III

1. Für die von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) skizzierte Raumsemiotik gelten folgende Definitionen

1.1. Jedes Icon teilt den semiotischen Raum des Repertoires in zwei Bereiche (z.B. in Übereinstimmungsmerkmale und Nichtübereinstimmungsmerkmale bzw. inhärente oder nichtinhärente Prädikate u. dgl.).

1.2. Jeder Index stellt die Verknüpfung zweier beliebiger Elemente des semiotischen Raumes des Repertoires dar (ein Weg als Index, bezeichnet durch den Wegweiser, verknüpft stets zwei Örter).

1.3. Jedes Symbol ist eine Darstellung des semiotischen Raumes als pures Repertoire.

2. Im folgenden werden raumsemiotisch symbolische Ränder behandelt.

2.1. Adjazente Ränder



Rue de Croulebarbe, Paris

2.2. Subjazente Ränder



Rue Duméril, Paris

2.3. Transjazente Ränder



Quai de Bourbon, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

2.9.2015